

Noch etwas über die Viripipia.

Bei der Beerdigung des ersten academischen Rectors, 240 Jahr nach Stiftung der Universität Leipzig — D. Christophs Preibstus — vermehrte den großen Prunk, den man der Leiche eines so hochgestellten Mannes schuldig zu seyn glaubte, die Begleitung von zwölf Magistris mit ihren Viripipiis. Man hat nach der Bedeutung des Worts gefragt, und es ist auf eine eigenthümliche Trauertracht beschränkt worden. Dieser Begriff ist aber zu enge gefaßt, und es läßt sich nachweisen, daß darunter ein besonderer Theil der Amts- tracht der höhern Geistlichkeit überhaupt verstanden wird, welche, nach Maaßgabe des corumpirten Worts cleropeplus — entweder eine Art Palatin oder Schleier bedeutete, und namentlich in England üblich war. (In Frankreich nennt lyripion die veraltete Sprache ein langes Dostorkleid, und es kommt so der epomis nahe, mit welcher Manche, z. B. Coles und D. Lange, solches verglichen. In Holland soll man sonst einen Schweif an der Kapuze unter dem Namen liirpiipe gekannt haben). Zu Eduard III. Zeit schweiften in dieser Tracht auch Nichtgeistliche aus, und Peck gedenkt der gemeinen Classe, welche sich mit „lerripipes“ trug, die bis an die Fersen reichten und mit Zacken versehen waren. Aus allen diesem erhellt eine Stätigkeit des Namens, aber

eine Wandelbarkeit der Tracht, welche darunter begriffen wurde. Mehreres darüber besagt J. Littlelin, Mars Glosser und ein Aufsatz im Gentlemans Magazine, 1818. vol. II. p. 217. D. E. A. Michaelis.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.  
Heute, den 6. August:  
Die Königin von sechszehn Jahren,

oder:  
Christine's Liebe und Entfagung,  
Drama in zwei Aufzügen, nach dem Französischen bearbeitet von Theodor Hell.

Personen:  
Christine, Königin von Schweden . . . . .  
Graf Rangau, ihr Minister . . . Herr Rott.  
Emma, dessen Nichte . . . . . Ule. Sohm.  
Friedrich von Büry, Officier im schwedischen Heere . . . Herr Bolzmann.  
Herr von Nörborg, sein Cousin, Kammerherr . . . . . — Rabehl.  
Ein Hofbeamter . . . . . — Linke.  
Damen im Gefolge der Königin, Hofleute, Pagen, Wachen.  
Der erste Act spielt in Schwarzioe, einem Lustschlosse der Königin, der zweite im königl. Palaste zu Stockholm.

\*\*\* Ule. Gley, — Christine als Gast.  
Hierauf:

Mirandolina,  
Lustspiel in drei Aufzügen, nach Goldoni von Blum. (Neueinstudirt.)

Personen:  
Ein Reisender . . . . . Herr Rott.  
Sein Reitknecht . . . . . — Koch.  
Der Oberkellner . . . . . — Bolzmann.  
Mirandolina . . . . . \*\*\*  
\*\*\* Ule. Gley, — Mirandolina als Gast.  
Anfang um 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

\* \* Heute Nachmittags um 4 Uhr hält die deutsche-Gesellschaft ihre diesjährige Hauptversammlung.

Im **literarischen Museum**

find stets die neuesten englischen, französischen und deutschen Zeitungen zu finden.